

Quittung und Dank.

Von den freiwilligen Gaben der Mitglieder des Vereins sächsischer Lehrer zur Gewährung einer Pensionsbeihilfe an Emeriti sind mir im J. 1871 durch Herrn Kassirer Oberlehrer Raumann in Dresden 50 Thlr. zugegangen. Dank, herzlichem, warmen Dank allen lieben Kollegen, die hierzu beigetragen haben und so freundlich waren, als Agenten ihren Bezirk hierzu aufzufordern. Ganz besonders danke ich den Herren Vorstandsmitgliedern, sowie dem Herrn Kassirer des Vereins für alle liebevolle Fürsorge. — Mag des Himmels reichster Segen dafür Alle beglücken und mit ihnen im Hause und Berufe sein!
Zittau, 31/12. 1871.

Der erblindete Lehrer
Heinrich August Günzel.

Briefliche Mittheilungen.

Grünhainichen bei Waldkirch. Das Schicksal am 6/11. v. J. hat auch mich und meine Frau um die sämtliche Habe gebracht. Das Feuer war im Briefträger Uhlmann'schen Hause ausgebrochen. Der Sturm jagte das Flugfeuer auch auf das Schmidt'sche Gut, in dessen Seitengebäude mein Schulkollegat und meine Wohnung war. Ich war nicht daheim und fand bei der Rückkehr nur die Ruine und elende Trümmer. Ein bedeutender Schaden ist uns: mir und meiner Frau erwachsen, um so drückender dazu der Verlust, da die Großzahl der Mobilien erst aus dem Nachlass meines Schwiegervaters am 20/10. in einer Wagenladung und 165 Pfd. Effekten nach Waldkirch per Bahn und hierher auf der Achse gekommen waren und auf ihnen Schulden ruhten, die mit den Mobilien und Effekten von mir mit übernommen worden sind. Mein Schaden, ohne Berechnung des Verlustes an Büchern, Holz, Kohlen, Geld, ist 1449 Thlr. nachweisbar. Versichert war nichts. Eine Versicherung konnte auch nicht eher erwirkt werden, als bis ich meinem Plane nach einen Theil der Mobilien und Effekten zur Deckung jener Verbindlichkeiten veräußert hatte. — Die verehrl. Redaktion wolle doch gütigst nach Ihrem Ermessen eine kleine Aufforderung zur Beihilfe an die Herren Kollegen erlassen und mir es nicht zur Last legen, daß ich jetzt erst mit dieser Bitte komme. Aus der Beilage ersuchen Sie, daß der Lokalschulinspektor eine derartige Aufforderung hat in Ihr geleseenes Blatt einzufügen wollen, jedoch durch Amtsgeschäfte bis heute behindert gewesen ist, seinem Versprechen nachzukommen.*) Dr. Gustav Hippoldt, Lehrer.

*) Zur Annahme jedweder Liebesgabe sind wir gern bereit. Die Redaktion.

Zittau, 31/12. Ihre große Theilnahme an meinem Unglück haben Sie aus Neuen in der „Sächsischen Schulzeitung“ bewiesen und Ihre dabei ausgesprochene Bitte, mich in meiner traurigen Lage zu unterstützen, hat segensreiche Früchte getragen. Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre Liebe! — Ich bin jetzt ziemlich wohl, nur muß ich mich wegen meiner Augen- und Blasenleiden sehr in Acht nehmen und selbst die freie Luft nur mit aller Vorsicht genießen. — Meine Tochter Minna ist wieder gesund, nur fehlen ihrem kranken gewesenen Arme noch die Kräfte. Meine Frau aber wird wohl schwerlich von ihrem Herzleiden und sonstiger Kränklichkeit geheilt werden und fühle ich mich schon glücklich, wenn sie nicht heftiger ist. Sie hat zu viele bittere Schicksalsschläge mit mir und unsern Kindern erduldet, lebt aber in freudigster Erregung über die Liebesgaben, die uns durch Ihre Vermittlung geworden. Ihre Sendung traf gerade zum heiligen Weihnachtsabend ein und kam wahrlich ganz überraschend. Außer Ihnen 23 Thlr.*) habe ich im letzten Vierteljahre noch folgende Liebesgaben erhalten: 1. Bürgerschul. Schönher in Zwickau 1 Thlr. 2. Bürgerschul. Thümmel in Döbeln 1 Thlr. 3. Vizdirektor Pügger in Stollberg als Sammlung unter einigen Kollegen 1³/₁₀ Thlr. 4. Aus Schwarzenberg, Siegel B. 1 Thlr. 5. Lehrer-

*) Die Sammlung besteht aus folgenden Gaben: 1. In Abzug von den Mitgliederbeiträgen eingesandt von Agent Kirchschull. Plag in Rittmich bei Ostrau 2³/₁₀ Thlr. 2. Durch Agent C. Süh in Großböhndorf bei Pulsnitz 25 Thlr. 3. Lehrer Wagner in Neumark 5 Thlr. 4. „Aus Jochgeorgstadt“ 1 Thlr. 5. Super. Dr. Siebenhaar in Penig 1 Thlr. 6. Poststempel Pösnitz 24/10. „Psalm 27, 1.“ 2 Thlr. 7. Lehrer Günzle in Dresden 20 Thlr. 8. Der pädagogische Verein zu Pirna durch Lehrer Schlichte 2³/₁₀ Thlr. 9. Sammlung der Freiburger Lehrer durch Direktor Brüssel 12³/₁₀ Thlr. 10. „Psalm 23, W.“ Postzeichen Würzen 6/11. Siegel A. v. K. 1 Thlr. 11. „R. P. in Orba.“ 1 Thlr. 12. Lehrer Fischer in Klotzsch 9 Thlr. — Die Summe beträgt 23 Thlr. 11 Thlr. 4 Pf., wovon ich dem unglücklichen Kollegen Günzel am 23/12. 23 Thlr. gesendet habe, sodas ein Bestand von 11 Thlr. 4 Pf. in meinen Händen geblieben ist. Zur Empfangnahme fernere Liebesgaben bin ich gern bereit.
Dresden.

Pausty.

konferenz zu Priskewitz durch Kirchschull. Möbius in Striesen 1³/₁₀ Thlr. 6. Kirchschull. Kadner in Kieritzsch mit der Devise: „Gott segne das Wenige!“ 3 Thlr. 7. Lehrerkonferenz zu Croitzsch durch Kirchschull. Patschke in Wiederan bei Pegau 2³/₁₀ Thlr. 8. „Als Christstollen aus dem Bischofshaus“ 1 Thlr. 9. Von einem ehemaligen sächsischen Kirchschullehrer, jetzt in München 15¹/₂ Thlr. 10. Lithograph Brückner (durch den Vorgenannten) 1 Thlr. 11. C. emer. Keller in Kößchenbroda 20 Thlr. 12. C. Engelmann in Weistropp 15 Thlr. 13. Kirchschullehrer Heinze in Arnsdorf bei Fischbach 15 Thlr. 14. C. Hauptmann in Kößchenbroda 10 Thlr. 15. Kollektor Friedemann 5 Thlr. 16. Lehrer Schenk in Zitzschewitz 10 Thlr. 17. Mädchenlehrer Kind in Kößchenbroda 5 Thlr. 18. Lehrer Lehmann in Niederlössnitz 5 Thlr. 19. Kirchschull. Singer in Sora 5 Thlr. 20. Aus Leipzig, Siegel O. 1 Thlr. 21. Kirchschull. Möbius in Helbigsdorf bei Großhartmannsdorf 1 Thlr. 22. Pädagogischer Verein zu Schwarzenberg 9 Thlr. 23. Aus Grimma, Siegel J. K. 1 Thlr. 24. Von einem Kollegen in Meissen 1 Thlr., 1 Christstollen und 3 Flaschen Wein. — Für alle diese Liebesgaben meinen wärmsten Dank mit dem herzlichem Wunsche, daß Gott den freundlichen Gebern, von denen mich viele — unter ihnen auch Sie — zugleich mit sehr liebevollen Zuschriften erfreut haben, auf himmlische Weise erfreuen, sie in Seinen väterlichen Schutz nehmen und mit dauernder Gesundheit beglücken möge!

Der erblindete und emeritirte Lehrer
Heinrich August Günzel.

Offene Schul- und Lehrstellen.

17. Die Schulstelle zu Friedersdorf bei Pulsnitz, Oberlausitz. Kollator: Die Gutsherrschaft zu Pulsnitz.
18. Die Lehrstelle an der oberen Schule zu Selena, Eparchie Stollberg. Kollator: Herr von Schönberg auf Selena.
19. Die Schulstelle zu Griesbach, Eparchie Annaberg, Parodie Drebach. Kollator: Kammerherr von Einsiedel auf Scharfstein.
20. Die Schulstelle zu Herwigsdorf bei Löbau, Oberlausitz. Kollator: Die Gutsherrschaft.
21. 1 Lehrstelle an der Schule zu Lengsfeld, Eparchie Auerbach. Gehalt: 280 Thlr. mit Einschluß des Wohnungsgeldes. Bewerbungen bei P. Hildebrand.
22. Die Schulstelle zu Ditterschütz, Oberlausitz, Eparchie Großenhain, Parodie Krause. Kollator: Die Standesherrschaft zu Königbrunn.
23. Die Lehrstelle an der evangelischen Schule zu Schirgiswalde, Oberlausitz, Parodie Großau. Kollator: Das Ministerium.
24. Die 5. Lehrstelle an der Bürgerschule zu Thum, Eparchie Annaberg. Kollator: Herr von Schönberg auf Selena.
25. 1 händige Lehrstelle an der Bürgerschule zu Treuen, Eparchie Auerbach. Gehalt: 250 Thlr. Wohnungsgeld: 30 resp. 50 Thlr. Kollator: Der Stadtrath.

Anzeigen.

H. W. Schlimpert in Meissen.

Alleiniges Hauptdepôt
sämtlicher Henze'schen Schulartikel.

Alle Bestellungen erbeten. Expedition umgehend. [14]

Ed. Peter's Verlag in Leipzig.

Rose, R. A. Seminarlehrer. Regeln der deutschen Sprachlehre f. Elementarschulen. — 5. Aufl. 1870. Preis geb. 2¹/₂ Sgr.

Wurde von allen Fachzeitschriften sehr günstig beurtheilt und zur Einführung in Elementarschulen aufs wärmste empfohlen. — Die fast alljährlich nöthigen starken Auflagen liefern den besten Beweis für die Brauchbarkeit des Büchleins, das in jeder Elementarklasse Eingang finden sollte. [15]

Hülfs- u. Schreibkalender für Lehrer auf 1872.

Von J. G. Kuhner in Girschberg.

G. Luz sagt im Südd. Schulblatt: „Er ist ein Muster von einem Lehrerkalender! Welche vielseitige, interessante Stoffe, welche reicher, mit Fleiß, Umsicht, Belesenheit und Geschmack gewählter Inhalt!“ u. s. w. (Preis kart. 10 Gr., in rdbbd. 12 Gr.) Verlag von Siegmund & Volkening in Leipzig. [16]

Druck und Kommission von Julius Klinkhardt in Leipzig.
Hierzu als Beilage: Deutsche Jugendblätter Nr. 2.